



DEMENZGARTEN IN BÖTZINGEN

Planen für die Erinnerung

Die Tagespflegeeinrichtung in Bötzingen am Kaiserstuhl hat einen eigenen Garten für Demenzkranke mitten im Ort und verknüpft diesen mit dem angrenzenden Rathausplatz – das hilft, die Demenzkranken in die örtliche Gemeinschaft zu integrieren.

Text und Bilder Katja Richter



PROJEKTDATEN

Demenzgarten der Tagespflege in Bötzingen

- **Größe:** 500 m²
- **Bauherr:** Kirchliche Sozialstation Breisgau Nord, Bötzingen
- **Planer:** Bresch Henne Mühlinghaus Planungsgesellschaft, Bruchsal
- **Bauzeit:** 02/2020 - 04/2020
- **LP (HOAI):** 1- 8
- **Baukosten:** 85.000 € (ohne Planungskosten)

Es ist ein sonniger Sommertag und der neue Rathausplatz in Bötzingen ist gut besucht. Am Platzende ist eine noch dünne Hainbuchenhecke zu sehen, dahinter gehen, untergehakt oder an den Rollatoren, Seniorinnen und Senioren langsam zwischen Obstbäumen spazieren. Die Tagespflegeeinrichtung für Menschen mit Demenz hat einen eigenen Garten bekommen. Das Besondere: Er liegt mitten im Ort und ist vom öffentlichen Platz nur durch eine Hecke getrennt. „Die beiden neuen Rathausgärten lassen einen erleben, was es heißt, in einer örtlichen Gemeinschaft nicht allein zu sein“, beschreibt es Michael Szymczak, Vorstand der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau, der Trägerin der Tagespflege.

Ein Zugang verbindet den Demenzgarten mit dem neuen Rathausplatz. Der Blickkontakt und das Bewusstsein, dass „die Anderen“ gleich nebenan sind, ist immer mit dabei. Nicht nur symbolisch ein Zeichen, dass hier

im Alter niemand zurückgelassen oder an den Ortsrand abgeschoben wird.

Ortsansässige Stiftung.

Finanziert wurden die neuen Außenanlagen fast vollständig durch eine Spende der Zimmerlin-Stiftung. Zimmerlin Edelstahl-Technik ist seit Jahrzehnten einer der großen Arbeitgeber am Ort. Unternehmensgründer Heinrich Zimmerlin war 30 Jahre im Gemeinderat, zehn davon Stellvertretender Bürgermeister. 2008 gründete er die Stiftung zur Förderung von Bildung, Gesundheit und zur Unterstützung hilfsbedürftiger Personen in Bötzingen sowie den Nachbargemeinden Eichstetten und Gottenheim. Der Gründer und seine Frau Magdalena, beide gebürtig aus Bötzingen, nahmen ihr Leben lang regen Anteil am Ort und setzten sich für soziale Projekte ein.

Magdalena Zimmerlin erinnert sich noch gut an das erste Gespräch 2010 mit dem frisch



2



3



4

1 Die Radtrainer befinden sich auf dem Gemeindeplatz und sind – in Begleitung – vom hinter der Hecke gelegenen Demenzgarten aus leicht zu erreichen.

2 Das Sitzplatzrondell im Demenzgarten birgt keine körperlichen Herausforderungen: Unter einer duftenden Linde, umgeben von Beetrosen und Gräsern, animiert es zur Kommunikation.

3 Unterfahrbare Hochbeete geben allen Nutzern die Gelegenheit, die Kräuter und Blumen mit allen Sinnen zu erfahren.

4 Ein Apfel-Halbstamm ist in der Obstanbau-region Südbaden für alle Gäste ein vertrauter Anblick und weckt Erinnerungen.

zugezogenen Michael Szymczak, der ihr seine Idee vortrug, einen Garten für Menschen mit Demenz zu bauen: „Der Mann hat mich fasziniert, weil er richtig etwas vor hatte in Bötzingen!“ Ein sicher gestalteter Freiraum für betreute Senioren war bisher eher unüblich. Die örtliche Altenbetreuung fand in einem Zimmer neben den Verwaltungsräumen der Sozialstation statt, keine wirklich heimelige Atmosphäre, erinnert sie sich. Dass Heinrich Zimmerlin eines Tages selbst Gast in der Tagespflege werden würde, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar. Kurz nach ihrer Goldenen Hochzeit 2012 wurde beim Jubilar im Ruhestand eine Demenz diagnostiziert.

Ab dem ersten Gespräch vergingen noch einmal knapp zehn Jahre, bis sich ein geeignetes Grundstück mitten im Ort auftat, nachdem ein altes Gehöft abgerissen werden musste. Die Gemeinde stellte die Fläche zur Verfügung und übernahm die Planungskosten. Da die Zinsen der Stiftung während der Wartezeit angespart wurden, erbrachten sie fast die komplette Bausumme.

Die Planungsidee. - - - - -

Die Gäste der Tagespflege haben einen mittleren bis hohen Pflege- und Hilfsbedarf. Der gemeinsame Garten muss daher sehr unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. Um das Interesse am Außenbereich schon von drinnen zu wecken, bildet ein Wasserspiel vor der Glastür zum Garten einen optischen Anziehungspunkt und gleichzeitig

Orientierung: die Bewegung und das Geräusch des perlenden Wassers werden von den Flaneuren im Garten wahrgenommen und stellen damit auch eine akustische Markierung dar. Neben dem Wasserspiel wächst eine Blutpflaume, die von der gesamten Anlage aus zu sehen ist. Die markante dunkelrote Belaubung weist von weitem auf den Eingang zu den Aufenthaltsräumen hin.

Der Rundweg, der ein sicheres Zurückkommen zum Ausgangspunkt garantiert, bietet unterschiedliche Raumqualitäten an. Gleich rechter Hand, gut mit Rollator oder Rollstuhl und Begleitung zu erreichen, ist der Sitzplatz für Gruppen. Hier stehen zwei bequeme Bänke mit Arm- und Rückenlehnen und einer ergonomisch leicht nach vorne geneigte Sitzfläche. So fällt auch älteren Menschen das Aufstehen leichter. Neben den Bänken sind bunt bepflanzte Hochbeete angelegt, die rollstuhlunterfahrbare sind. Das ermöglicht trotz Rollstuhl eine sinnliche Pflanzenerfahrung aus der Nähe und die Mitarbeit bei den Gartenarbeiten.

Kompliziert macht eine demenzgerechte Gestaltung die Tatsache, dass es beim Krankheitsbild „Demenz“ sehr unterschiedliche Bedürfnisse gibt. Die Möglichkeit, sich trotz schwindender Orientierung noch selbstständig im Alltag zu bewegen, hängt nicht nur vom Grad der Erkrankung ab, sondern auch von der Persönlichkeitsstruktur und der Art des gelebten Lebens.

„Am liebsten gehen unsere Gäste erstmal zu den Reben, besonders die Männer!“,

Anzeigen



BROSSMER
BAUMSCHULE

Lust auf Garten.



J.-B.-von-Weiß-Str. 28
77955 Ettenheim
Tel. 0 78 22 / 22 78
www.Brossmer.de

KAISERSTÜHLER STAUDENHOF



Menton

Stauden vom Kaiserstuhl – da blüht das Herz auf!